



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Insektionspreis: die kleinpaltige Seite oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 139.

Welzheim, Samstag den 9. September 1893.

27. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Bezirks-Kommando Gmünd.

Das Bezirks-Kommando beabsichtigt am 1. Oktober einen zum Militärdienst tauglichen Freiwilligen einzustellen.  
Bedingung: Schöne Handschrift und gute Zeugnisse.  
Bewerber wollen ihr Gesuch unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs baldigst anher senden.

K. Amtsgericht Welzheim.

### Öffentliche Ladung.

Der am 11. September 1862 zu Nischtruth G.B. Welzheim geborene, zuletzt in Waldhausen wohnhaft gewesene Bauer **Johann Georg Kugler** wird beschuldigt, im Jahre 1892 als Ersatzreservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Z. 3 des St.G.Bs.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hiersebst auf

**Dienstag den 7. November 1893**  
vormittags 10 Uhr

zur Hauptverhandlung vor das K. Schöffengericht Welzheim geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Gmünd ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 5. September 1893.

Schaidle,

Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Wie man mitteilt, ist am 4. Septbr. die in der Gemeinde Unterweißach gelegene **Benzenmühle** vollständig abgebrannt. Der Besitzer, der den Brand selbst anlegte, hat sich erschossen.

### Württemberg.

**Stuttgart, 6. September.** Gestern abend wurde auf dem Bahnhof der angebliche Josef Kasparek, Schlosser von Trogau in Oberschlesien festgenommen. Derselbe hat am letzten Sonntag vormittags zwischen 11—12 Uhr in einem Hause der Sofienstraße zuerst gebettelt und nachher einen Kleiderkasten erbrochen, Damenkleider im Gesamtwert von ca. 80 M. gestohlen und dieselben in einer Wirtshaus in Feuerbach für zusammen 10 M. verkauft. Sämtliche Kleider sind beigebracht. Kasparek besitzt keine Legitimationspapiere und scheint ein gefährlicher Dieb zu sein. Derselbe will in letzter Zeit die Städte Heidelberg, Mannheim, Frankfurt zc. bereist haben.

**Stuttgart, 6. Sept.** Es steht nunmehr fest, daß entgegengesetzt verschiedener Blättermeldungen, der Kronprinz von Italien an den hiesigen Kaisertagen Teil nehmen wird. Derselbe wird während seines hiesigen Aufenthaltes des Königs Wilhelms Quartier im Residenzschloß beziehen.

**Stuttgart, 6. Sept.** Der Parademarsch bei der Kaiserparade am 16. September er-

folgt in folgender Ordnung: Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119, 7. Inf.-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125, 3. Württ. Inf.-Reg. 121 „Alt Württemberg“, 4. Württ. Inf.-Reg. Kaiser Franz Joseph Nr. 122, Grenadier-Regiment König Karl Nr. 123, 6. Inf.-Reg. König Wilhelm Nr. 124, 2. Württ. Inf.-Reg. Kaiser Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, Fußartillerie-Bataillon Nr. 13, Pionier-Bataillon Nr. 13. Der Vorbeimarsch der berittenen Truppen erfolgt in folgender Ordnung: Dragoner-Regiment Königin Olga Nr. 25, Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19, Dragoner-Regiment Nr. 26, Ulanen-Regiment 20, die Feldartillerie-Regimenter 13 und 29 und das Trainbataillon Nr. 13.

**Stuttgart, 6. Sept.** Mit dem Volksfest ist auch dieses Jahr eine Lotterie verbunden. Zur Ausgabe gelangen 80 000 Lose à 1 M. Die Ziehung erfolgt am 29. d. M. auf dem Cannstatter Rathaus. Generalagent ist wieder Eberhard Feyer hier.

**Cannstatt, 4. Sept.** Heute fand auf dem Wasen die Versteigerung der Wirtschaftsplätze statt. Obgleich die Wirte in einer Versammlung beschlossen hatten, sich gegenseitig nicht zu überbieten, so geschah dies doch erst recht und wurden sehr gute Preise bezahlt. Die Preise bewegen sich zwischen 150 und 1115 M. (bezahlt von Kohnagel-Stuttgart für 1 1/2 Buden.) Der Gesamterlös ohne Wasserzins beträgt 12 737 M. gegen 9555 M. fern.

— Der 35. Verbandstag der „Württ. Gewerbevereine“ begann am 4. ds., vormittags 9 Uhr, im Kurjaal zu Cannstatt unter Vorsitz des Prof. Weiskwanger (Reutlingen). Anwesend waren 300 Personen. Zunächst wurden Wahlen vorgenommen, und als Vorort Esslingen bestimmt. Hierauf sprach Schindler (Göppingen) über die Vertretung der Interessen des Kleingewerbestandes durch eigentliche Gewerkekammern. Die Ausführungen des Redners gipfeln in folgenden Forderungen: Einheitliche Verbände von Handels- und Gewerkekammern sollen beibehalten werden; mindestens ein Drittel der Mitglieder soll dem Gewerbebestand angehören; einzelne Beratungen sollen getrennt vorgenommen werden. Handel und Gewerbe sollen getrennt wählen und der Staat die Gesamtkosten übernehmen. Oberregierungsrat Schider als Regierungsvertreter stimmt diesen von der Zentralstelle für Handel und Gewerbe aufgestellten Grundsätzen zu und berührt den Entwurf des preuß. Handelsministers, der durchaus verschieden sei und hier nicht beraten werden könne. Redner ist entschieden gegen die Uebernahme der Kosten auf den Staat, da dadurch die Unabhängigkeit der Kammern gefährdet werde; die Kosten müßten nach dem Verhältnis der Gewerbesteuer repartiert werden. Kommerzienrat Jobst erklärt eine Kombination von Handel und Gewerbe als die denkbar beste Lösung. Nach eingehender Debatte, worin die Vertreter der Vereine noch Einzelwünsche vorbringen und

insbesondere verlangen, daß die Vertretung in den Kammern möglichst gerecht und gleichmäßig sein solle, werden die aufgestellten Grundsätze mit großer Majorität angenommen.

**Gannstatt, 5. Sept.** Heute wurde von der Polizei hier ein Schwindler in der Person eines 21 Jahre alten Steinhauers festgenommen, der sein Unwesen in letzter Zeit hier und in Mühlhausen in der Weise betrieb, daß er sich als Bauführer ausgab, der in Mühlhausen eine Villa u. zu bauen und zu diesem Behuf einen größeren Bedarf an Seilwaren habe. Doch nahm er die bei Seilern hier bestellte Ware nicht an sich, sondern begnügte sich mit kleineren Anleihen, die er unter dem Vorgeben augenblicklicher Geldverlegenheit erhielt. In Mühlhausen prellte er Wirte um die Zeche.

**Eppingen, 3. Septbr.** Bei der gestrigen Artillerieübung bei Richen kam der Soldat Haag aus Waibstadt vor die Geschützöffnung in dem Augenblick, als das Geschütz abgefeuert wurde, und erhielt schwere Verletzungen an Kopf und Arm. Haag, der Familienvater ist, wurde ins hiesige Krankenhaus verbracht.

**Mürtingen, 4. Sept.** Am Sonntag abend um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr suchte sich ein Musketier der an diesem Tage in Grözingen einquartierten 7. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 122 auf der Wache mit dem Dienstgewehr zu erschießen. Die Kugel ging aber fehl und schlug in die Decke des Wachlokals. Darauf zeigte sich der Mann so aufgeregt, daß er kaum gebändigt werden konnte. Der Grund, welcher den bereits im vorigen Jahr zur Disposition beurlaubten und zum diesjährigen Manöver wieder eingezogenen Soldaten zu diesem Schritt getrieben hat, soll in dienstlichem Zerwürfniß mit einem Vorgesetzten liegen. Untersuchung des Falles ist eingeleitet.

**Hall, 6. September.** In den letzten Tagen kamen hier zwei schwere Unglücksfälle vor. Am Sonntag fiel ein Bauer aus Orlach in einer Wirtschaft die Kellertreppe hinab und starb am andern Morgen infolge der erlittenen Verletzungen. Gestern abend stürzte der brave und fleißige Flaschner D. hier beim Anbringen einer Dachrinne die schwankende Leiter herab und blieb infolge Genickbruchs tot auf dem Plage.

**Heidenheim, 5. Sept.** Heute feiert unsere Nachbarstadt Giengen a. Brz. das sogenannte Brandfest. Es hat damit folgende Bewandnis: Am 27. August 1634 verloren die Schweden die Schlacht bei Nördlingen; am darauffolgenden 2. September zog die ganze spanische Armee in und um die Reichsstadt Giengen. Am 5. Sept. brach während des Abzugs der spanischen Truppen in einem Hause Feuer aus, welches in 24 Stunden die ganze Stadt in Schutt und Asche legte. Das Elend der Einwohner war unbeschreiblich. Wehrlose Kinder, Weiber und Greise wurden von den Spaniern erstochen. Wer fliehen konnte, flüchtete nach Ulm. Der letzte, der die Stadt verließ, war der Prediger Gasias Edelmann. Der Erinnerungstag an die Einäscherung der Stadt wird nun alljährlich festlich begangen; vormittags findet Gottesdienst in der Stadtkirche und nachmittags in der Spitalkirche statt.

**Ulm, 6. Sept.** Heute vormittag hat sich die Frau des Apothekers Naß zur Engelapotheke aus einem Fenster ihres Hauses in den Hof hinabgestürzt und starb nach <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden. Die Unglückliche litt seit längerer Zeit an Schwermet.

**Hürben, 4. Septbr.** Ihre Majestät die Königin hat laut „Staats-Anz.“ unter dem 1. ds. Mts. genehmigt, daß der Höhle in Hürben, Dtl. Heidenheim, der Name „Charlottenhöhle“ beigelegt wird. Die feierliche Eröffnung der Höhle findet am 17. September d. J. statt.

— Der kommandierende General des Armeekorps von Wölfern begab sich am 5. ds. nachmittags in Begleitung des Generalstabschefs Oberits von Gilgenheimb und des Majors im Generalstabe von Reinhardt nach Mezingen, um heute dem Brigade-Manöver der 52. Brigade beizuwohnen. Nach Beendigung desselben wird sich der General nebst Begleitung nach Ravensburg begeben, um am 7. ds. Mts. dem Divisions-Manöver der 27. Division anzuwohnen.

**Saulgau, 3. Sept.** Die Dehmdernste ist jetzt im allgemeinen beendet. Die Hoffnungen, die man darauf gesetzt hatte, sind nicht ganz erfüllt worden. Eines theils hat die Hitze und Trockenheit, andertheils haben die mitunter empfindlich kalten Nächte das Wachstum gehindert. Jetzt erwartet man noch als letzte Hoffnung Stoppelklee und eine gute Weide für das Vieh. Die Viehpreise dürften bald wieder sinken.

— **Die Einquartierung und die Futternot.** Eine heitere Episode aus dem Manöverleben auf den Filbern, wo gegenwärtig unsere Stuttgarter Truppen manövrieren, wird dem „Schw. B.“ berichtet: Fragte da jüngst ein höherer Offizier ein Filderbäuerlein: „Na nu, haltet Ihr auch die einquartierten Soldaten gut in Eurem Ort?“ — „Sell will i moina,“ erwiderte das Bäuerlein. — „Ja, ich habe geglaubt, es geh' Euch so schlecht, Ihr habt kein Heu bekommen.“ — „Jo, jo,“ meinte das Bäuerlein, sich hinter den Ohren kratzend, „aber dia Soldata fresset ebe toi Heu; wenn sell wär, no wärs g'fehlt.“

— **Ein Schelmenstreich.** Auf eine recht schelmenhafte Weise brachten die Stammgäste eines etwas knickerischen Restaurateurs einer Stadt des württembergischen Unterlandes, dessen behäbige Gattin dieser Tage sich nach Rißingen zur Kur begeben hatte, dazu, etliche Flaschen Champagner zu wischen. Der Stammtisch, dessen Mitglieder zum Teil Angestellte einer dortigen Druckerei waren, stellten nach dem Schwarzwälder Boten in wenigen Exemplaren ein „Extrablatt“ her des Inhalts: „Extrablatt. Frau Restaurateur X., die heute in Rißingen ankam, hatte wenige Stunden nach ihrer Ankunft eine mehrstündige Audienz beim Fürsten Bismarck; die Audienz soll sich namentlich um die neue Weinsteuer gedreht haben. Der Fürst äußerte sich hochbefriedigt über die gesunden Ansichten der Frau Restaurateur X. Man erwartet große Wirkung von der Audienz.“ Da die Nachricht „gedruckt“ vorlag, waren die anfänglichen Zweifel des biedereren Gastwirts über die Echtheit des „in Stuttgart am Bahnhof gekauften Extrablatts“ bald überwunden, und das schäumende Raß floß dem Stammtisch gratis. Der Wirt wurde nicht müde, einmal um das andere zu versichern, daß er nie geglaubt hätte, daß er noch einmal „eine berühmte Frau kriegen würde.“ — Der Schwinbel stellte sich natürlicherweise durch einen Privatbrief der „berühmten Frau“ anlässlich eines Glückwunsches des Gemahls bald heraus. Doch machte der biedere Gastwirt schließlich gute Miene zu dem bösen Spiel und meinte: „Es sind halt scho Malefizkaiba, die Stammtischler.“

**Ellwangen, 6. Septbr.** (Verzeichnis der Geschworenen des 3. Quartals für das Schwurgericht.) Bäuerle, Chr., Privatier von Heidenheim; Ballenberger, Louis, Kaufmann von Ellwangen; Baumhauer, Aug., Landwirt und Gemeinderat von Balbsstetten, Dtl. Gmünd; Benz, Wilhelm, Bierbrauereibesitzer von Jhelberg, Dtl. Heidenheim; Bieg, Jakob, Kettenfabrikant von Unterkochen, Dtl. Aalen; Brenner, Jakob, Bauer und Gemeinderat von Dalkingen, Dtl. Ellwangen; Geiger, Wilhelm, Bauer und Kirchenpfleger von Wizingen, Dtl. Gmünd;

Hänle, Melch., Gutsbesitzer von Giengen, Dtl. Heidenheim; Hahn, Karl, Kaufmann von Schorndorf; Hänle, Jos., Bauer und Stiftungspfleger von Geisklingen, Dtl. Ellwangen; Kerler, Joh., Maurermeister und Gemeinderat von Plüderhausen, Dtl. Welzheim; Köpf, Joh., Jak., Mühlebesitzer von Anhausen, Gde. Welzheim, Dtl. Heidenheim; Lang, Joh., Gemeindepfleger von Spraitbach, Dtl. Gmünd; Launer, Ernst, Sailer von Heidenheim; Lehdig, Joh., Oberförster von Geradstetten, Dtl. Schorndorf; Metzger, Wilhelm, Kaufmann von Gmünd; Nittinger, Karl, Seifensieder von Gmünd; Ritter, Anton Alb., Oberförster von Ellwangen; Schäfer, Theodor, Fabrikant von Heidenheim; Schieber, Aug., Schreiner von Bopfingen, Dtl. Neresheim; Schlipf, Joh., Bauer von Immenhofen, Gemeinde Westhausen, Dtl. Ellwangen; Schott, Ludwig, Magazinier von Mergelstetten, Dtl. Heidenheim; Schwent, Chr., Posthalter a. D. von Aalen; Spieß, Richard, Apotheker von Giengen, Dtl. Heidenheim; Stängel, Joh. Bernh., Bauer von Heuchlingen; Steiff jr., Friedr., Werkmeister von Giengen; Weil, Immanuel, Kaufmann von Schorndorf; Voith, Fr., Kommerzienrat von Heidenheim; Wanner, Alex., Bauer von Weiler, Dtl. Gmünd; Wiedemann, Georg, Bauer und Gemeinderat von Benzenzimmern, Dtl. Ellwangen.

**Von der bayerischen Grenze, 4. Septbr.** Gestern nacht fiel bei der Station Burgbernheim unweit Rothenburg o. L. ein Bremser vom Bahnzug; es wurde ihm ein Fuß abgefahren, der andere schwer verletzt. Am Aufkommen des Mannes wird gezweifelt.

## Deutschland.

**Berlin, 6. Sept.** Der Boffischen Zeitung wird aus Meß gemeldet: Der Gesundheitszustand der Manövertruppen lasse zu wünschen übrig. — Ueber die Unterredung des Kaisers mit dem Bischof von Meß erfährt die Boff. Zeitung: Der Bischof betonte hauptsächlich, der Kaiser möge den Mitteilungen der auswärtigen Zeitungen nicht glauben, welche den katholischen Klerus als deutschfeindlich verdächtigen. Der Klerus sei durchaus konservativ und bemüht, durch Pflege der Religion jene verderblichen Lehren, welche die menschliche Gesellschaft untergraben, vom Volke fernzuhalten. Der Bischof bemerkte dann, der Papst habe ihm mitgeteilt, dies sei auch Gegenstand seines damaligen Gesprächs mit dem Kaiser gewesen.

**Riel, 6. Sept.** Die englische Lustjacht „Insect“, deren französische Inhaber bekanntlich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, ist freigegeben worden. Sie tritt morgen, Donnerstag, ihre Rückreise nach Cowes an.

**Meß, 6. Septbr.** Der Trinkspruch des Kaisers bei der gestrigen Festtafel für die Zivilbehörden lautet: Mein heutiger Trinkspruch gilt den Reichslanden und von den Reichslanden zunächst den Lothringern. Meinen wärmsten, herzlichsten Dank sage ich den Lothringern für die warme und freundliche Aufnahme. Rauschender Jubel, freudige Gesichter und freudigbewegte Worte wurden mir entgegengebracht. Sie verpflichten mich zu herzlichem Dank. Ich sehe aus den Ovationen und aus der Festesstimmung der Bevölkerung von Meß, sowie der Landbevölkerung eine Bestätigung dafür, daß Lothringen sich wohl beim Reiche fühlt. Vor den Augen der hiesigen Einwohnerschaft zieht ein Stück der deutschen Größe und der deutschen Einheit vorbei. Das Haupt des Reiches und mit ihm vereint in treuer Freundschaft und in festem Bunde meine hohen durchlauchtigsten Verwandten und Vettern, die Regenten deutscher Länder. Mit Genugthuung ersehe ich, daß Lothringen Verständnis für des Reiches Größe

und für seine Stellung im Reich gewonnen hat. „Wir Lothringer sind loyal, durch und durch konservativ, wir erstreben im Frieden unsere Arbeit zu thun, unser Feld zu bauen und ungestört zu genießen, was wir verdient“, so klang's mir beim Empfang in Kurzel entgegen. Nun, meine Herrn, um Ihnen dies zu ermöglichen und den Beweis zu geben, daß mir am Herzen liegt, Ihre Gedanken kennen zu lernen, habe ich mir ein Heim unter Ihnen gegründet. — Wohl fühle ich mich unter meinen Nachbarn in Urville. Sie mögen daraus die Versicherung entnehmen, daß sie ungestört ihre Wege gehen und ihren Erwerbszweigen nachhängen können. Das geeinte deutsche Reich sichert ihnen den Frieden. Deutsch sind sie und werden sie bleiben, dazu helfe uns Gott und unser deutsches Schwert. Ich trinke auf das Wohl der deutschen Reichslande und der treuen Lothringer. Sie leben hoch, hoch, hoch!

**Metz**, 6. Sept. Der erste Manövertag bei Coligny nahm einen sehr interessanten Verlauf und erregte besonderes Interesse des Kaisers und des Kronprinzen von Italien. Der Kaiser hatte die Funktion des obersten Schiedsrichters übernommen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist infolge mangelhafter Verproviantierung nicht gut. Aufsehen erregt und wird mannigfach kommentiert die Ansprache des Bischofs Fleck von Metz an den Kaiser. Der Bischof verkündete darin die unverbrüchliche Treue und konservative Gesinnung des katholischen Klerus in Lothringen. Der Kaiser dankte und erwähnte, daß er Nachrichten vom Papst erhalten habe und daß dieser sich wohl befinde, sowie mit Arbeiten über die soziale Frage beschäftigt sei.

— **Aus Metz**, 4. Sept., schreibt man den „M. N. N.“: Vorgestern kam gegen 1 Uhr ein junger Herr in das Bureau einer hiesigen Druckerei und wollte Visitenkarten bestellen. Der betreffende Beamte erwiderte in etwas unwilligem Tone, daß das Bureau jetzt keine Bestellungen annehme, er solle eine halbe Stunde später kommen. Der Fremde entschuldigte sich, kam nach einer halben Stunde wirklich wieder und suchte sich Karten aus. Der Geschäftsführer fragte: „Ja, was soll man denn darauf drucken?“ Die Antwort lautete: „Prinz Ruprecht von Bayern.“ — **Tableau!**

**Solingen**, 5. Septbr. In einer Papiermühle ist gestern ein Arbeiter an Cholera gestorben.

## Ausland.

**Triest**, 6. Sept. Im Asyl für Verwahrloste in Bologna ist eine Revolte ausgebrochen; ein Aufseher wurde niedergeschlagen. Requiriertes Militär stellte die Ruhe her. 11 Personen sind verletzt, 17 Rädelshörer verhaftet.

**Basel**, 5. Sept. Sonntag nacht entgleiste der Schnellzug Genf-Paris bei Rouillon. Die Ursache war verbacherische Entfernung von Schienen. Der Verkehr nach Genf ist momentan unterbrochen. Montag mittags ereignete sich eine Entgleisung auf der Linie Olten-Narau bei Däniken. Die Geleise sind gesperrt. An beiden Orten ist großer Materialschaden. Personen sind nicht verletzt worden. — Laut der Bündner „Zeit“ ist der vermifste Dr. v. Süßmilch aufgefunden worden.

**Budapest**, 4. Sept. Gestern kamen abermals in 43 Gemeinden vereinzelte Cholerafälle vor. Neu trat die Cholera in den Komitaten Arva und Esanad auf, doch weist die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle eine Verringerung auf.

— Nach Mitteilungen des Gouverneurs von Süd-Karolina sind bei dem letzten Orkan

mehr als 600 Menschen umgekommen; 390 Leichen seien bereits geborgen. In Port Royal haben 7000 Neger von den benachbarten Inseln Zuflucht gesucht. Die Straßen waren gefüllt von hungernden Frauen und Kindern, welche um Brot baten. Als man zur Verteilung der geringen Vorräte schritt, kam es zu Kämpfen der Darbenden untereinander, wobei 3 Personen getötet wurden. Der in der Stadt angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt. Der Gouverneur bittet um Spenden in Kleidern und Nahrungsmitteln. Das Meer soll auf Hunderte von Meilen mit Trümmern aller Art bedeckt sein.

## Verschiedenes.

— **Aus Thüringen**, 4. Sept. Ein findiger Landwirt in der Nähe von Neustadt a. d. D., so erzählen thüringische Blätter, hatte kurz vor Beginn des Exercierens von Truppenteilen des 11. Armeecorps Wäcken in die Stoppeln gesetzt, um eine größere Entschädigung zu erhalten. Der Militärtribunal wählte aber in letzter Stunde noch ein anderes billigeres Grundstück zum Exercierplatz. So kam denn der kluge Mann um den erhofften Gewinn und hat natürlich noch obendrein allerlei Spöttereien zu ertragen.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart**, 7. Septbr. Kartoffelmarkt. Zufuhr 200 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. — Pf. bis 3 M. 50. Krautmarkt. Zufuhr 4000 Stück Preis 15—20 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt. Wilhelmplatz. Zufuhr 1000 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. 2 M. 80 Pf. bis 3 M. — Pf.

**Heilbronn**, 7. Sept. Obst- und Kartoffelmarkt. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gemischtem Obst 1. Qualität auf 3 M., 2. Qualität auf 2.60 M. bis 2.80 M. bei gelben Kartoffeln auf 2.50 M. bis 2.80 M. bei blauen auf 3 M. bis 3.20 M., bei Bisquit auf 3 M., bei Wurst-Kartoffeln auf 3.— M. bis 3.20, bei Zwetschen auf 4 M. per Ztr.

**Hall**, 6. Sept. Viehmarktergebnis. Zuführt wurden 224 Ochsen, 318 Kühe und 634 Stück Schmalvieh, verkauft wurden 140 Ochsen, 150 Kühe und 220 Stück Schmalvieh. Die Preise stellten sich bei ein Paar Ochsen auf 450—800 M., bei einer Kuh auf 50—320 M. und bei einem Stück Schmalvieh auf 29 bis 275 M. Die Gesamtumsatzsumme betrug etwa 144890 M. Der Markt war sehr stark befahren, der Handel äußerst lebhaft; doch gingen die Preise wieder mehr zurück.

**Badnang**, 1. Sept. Dinkel 7 M., 6 M., Haber 9 M. 20 Pfg. 7 M. 10 Pfg., Weizen 8 M. 70 Pf. — Heu per Zentner 6—7 M., Stroh per Zentner 3 M. 50 Pfg. bis 4 M.

## Die Erbin vom fahrenden Volk.

(Fortsetzung.)

Ferbiz schien das Wort nicht zu hören. „Es droht uns Gefahr,“ fuhr er fort.

„Gefahr?“ wiederholte jener das Wort. „Wie meinst Du das?“

„Alle sind von ihr eingenommen, als ob sie einen Talisman bei sich trüge.“

„Dummes Zeug!“ erwiderte Ferbiz. „Wenn man sie liebt, so sind ihre Liebenswürdigkeit, ihre Schönheit die Ursache — weil sie Talent besitzt. Uebrigens haben wir keinen Grund, von Gefahr zu reden; Klara Weidlich wird keine Bravo dinge, um uns aus der Welt zu schaffen. Ich glaube nicht einmal, daß sie aus Rache einen Kerl auswendet, dessen Knüttel Dir oder den Deinen die Haut färbt, obgleich Ihr hundsordinär gegen sie gehandelt habt.“

„Ich mußte also handeln, um keinen Verdacht aufkommen zu lassen.“

„Aber Ruhe findest Du doch keine,“ bemerkte Falbe.

„Und Du?“ fragte Ferbiz höhnisch. „Du bist durch mich zum reichen Manne geworden, der sich pensionieren lassen und die Ruhe genießen kann.“

Ferbiz konnte einen Seufzer nicht unterdrücken. „Ich möchte das selber,“ sagte er, „aber es geht nicht. Soll ich uns dem Zufall aussetzen, daß das Testament von einem Unberufenen gefunden wird?“

„Siehst Du,“ bemerkte der Hausherr rasch. „Du fühlst Dich auch nicht sicher. Das Testament muß aus der Welt.“

„Wir haben sie Erbschleicherin zu nennen durchaus nicht nötig,“ erwiderte Falbe.

Falbe blickte zur Erde, dann erhob er den Blick zu dem Genossen.

„Meinst Du,“ entgegnete er, „daß es mir nicht tausendmal in den Sinn gekommen ist, das verhängnisvolle Papier zu vernichten; ich vermag es nicht; es ist mir, als packte mich die Hand der Vergeltung, wenn ich die Finger nach dem Dokumente ausstrecke.“

„Dummes Zeug!“ Du bist ein Schwachkopf,“ ließ sich Ferbiz vernehmen. „Statt Dir Ruhe zu verschaffen, läßt Du Dich von erbärmlichen Bedenkllichkeiten peinigen. Greif kühn zu, und Du wirst Ruhe haben und mit Dir auch ich.“

„Meinst Du?“ fragte Falbe in einem kläglichen Tone, der ihm sonst gar nicht eigentümlich war. „Gut, sende zu mir, ich will mich aufstrafen.“

„Bravo, Freund! Das war noch ein Wort.“

„Gut, gut, mein Heinrich wird Dir den Rekognitionschein bringen,“ äußerte Falbe wieder. Dabei ging er zur Thür.

„Nicht das Testament.“

„Nein!“ Mit dem festen Worte war er hinaus und schlürfte eiligst die Treppe hinab.

„Dieser verwünschte Eigensinn!“ knirschte Ferbiz hinter ihm her. „Ich werde ihn jedoch zwingen. Seine Frau weiß ihn zu bestimmen, wie ich glaube; ihr soll der einfältige Burche, der Heinrich, dem sie mit Affenliebe zugethan ist, etwas zuzüffern. Das wird sie bestimmen und ihn. Noch heute soll das Testament in meinen Händen sein und aus den Händen in das Feuer!“

Er eilte in sein Komptoir, schrieb dort mit fliegender Hast einen Brief, dann schellte er und befahl, ihm Heinrich Falbe zu senden. Eine Minute später stand dieser seinem Prinzipal gegenüber und fragte nach dessen Begehren.

„Mein Freund,“ redete dieser ihn an:

„Sie wissen, daß ich stets gütig und väterlich gegen Sie gehandelt habe, denn ich weiß, daß Sie der eigentlichen Vaterliebe entbehren. Reden Sie nicht, verteidigen Sie Ihren Vater nicht; ich weiß, wie er über Sie denkt. Glücklicherweise haben Sie eine liebende Mutter und in mir einen Freund, der sogar nichts dagegen haben würde, wenn meine Tochter Sie liebte, daß — — Nun, ich verspreche nichts, aber — doch was ich jetzt von Ihnen will, ist eine Bestellung dieses Briefes an Ihre Frau Mutter. Davon darf Ihr Herr Vater aber nichts wissen. Es handelt sich um ein Geheimnis. Nachdem Sie den Brief ihr zugestellt haben, gehen Sie spazieren. Sie haben heute einen freien Tag. Nach 3 Stunden gehen Sie wieder nach Hause und erhalten Sie etwas für mich, so bringen Sie es mir sogleich. Es könnte aber auch möglich sein, daß Sie erst morgen das Päckchen für mich erhalten können, dann haben Sie erst nötig, morgen zu mir zu kommen. Ich rate Ihnen überhaupt, ohne das Päckchen mir nicht vor die Augen zu treten; ich verstehe keinen Scherz — ich bin seelensgut, aber Sie wissen, daß ich auch sehr unangenehm sein kann. Und nun gehen Sie, lieber Heinrich.“ (Schl. f.)

# Bekanntmachungen.

Welzheim.

Zu dem am nächster Montag den 11. ds. Mts. nachmittags von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an im „Thann“ stattfindenden

## Kartoffelherbst

laden die Einwohnerschaft von Welzheim und Umgebung ergebenst ein.

Oberamtsverweser  
Reusch.

Stadtschultheiß  
Müller.

### Die Oberamtsparkasse Welzheim

hat in nächster Zeit größere Posten, 5000, 10000 und 15000 M zu billigen Zinsfuß auszuleihen, wie auch sonst beliebige Posten jederzeit abgegeben werden können.

Cassier Luz.

Welzheim.

Verschiedene Nachbestellungen machen den Bezug eines weiteren Waggons

## Welschkorn

notwendig. Abgabe erfolgt jedoch nur gegen Barzahlung, indem der Vorschuß erschöpft ist. Bestellungen werden am nächsten Montag abends 6 Uhr entgegengenommen.

Den 8. Septbr. 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Müller.

Waldenstein bei Rudersberg.

## 8300 Mark



sind sogleich oder auch später aus einer Pflegschaft auszuleihen und erbittet sich Informativscheine

Anwalt Strobel.



Rudersberg.

Mein großes Lager in

Eisen und Eisenwaren, Pflügen, Schaaren, Rießer, Dunggabeln, allen Sorten Drahtstifte, Ispferdraht, vollständigen Thüren und Ladenbeschläge, Schlösser, Bänder, Werkzeugen etc.,

ferner Kochöfen in reichhaltigster Auswahl, insbesondere Wasseralfinger Regulierkochöfen, Maasche Kochöfen, Kaiseröfen, Reichsöfen, Dopewellöfen. Kochgeschirren rohe, gußeiserne und emaillierte, eiserne und messingene Pfannen, emaillierte Waschbecken, Wasserkrüge, Suppenschüsseln, Caffee Kannen und Tassen, Schöpf- und Schaumlöffel, Bestecke, Bügeleisen Bohnenschneidmaschinen, Butterwagen samt Gewichten, Caffee mühlen etc.

empfehle bestens unter Zusicherung billigster Preise.

Carl Hiller.

Göppingen.

Bei rascher und reeller Bedienung unter billigsten Anrechnungen empfiehlt sich das

### Bank- & Commissions-Geschäft

von

### Schaufler & Dompert.

Wohnung: Bahnhofstraße Nr. 26, 1 Treppe, im Hause des Herrn Küfermeisters Pflüger.

Geschäfts-Teilhaber:

Emil Schaufler,

früher Gerichtsschreiber beim R. Landgericht Stuttgart.

Ernst Dompert,

früher Gerichtsschreiber beim R. Amtsgericht Göppingen.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Göppingen.

Sch. & D. In benachbartem Landorte haben wir ein 2stöckiges, in bestbaulichem Zustande befindliches Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung und Stallung um 3500 M bei <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Anzahlung zu verkaufen den Auftrag.



Schaufler & Dompert.

Sch. & D. Ein in schönster Lage mitte hiesiger Stadt gelegenes, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes 2stöck. Wohnhaus verkaufen wir im Auftrage um billigen Preis bei geringer Anzahlung.



Schaufler & Dompert.

Sch. & D. Gute Pfandscheine über 2000, 1800, 900, 500, 450 M haben wir gegen baar sofort umzusetzen und auf Martini 8000 M in verschiedenen Posten gegen Pfandsicherheit auszuleihen.

Schaufler & Dompert.

Sch. & D. Forderungen auf Schuld-, Bürg- und Pfandscheine, sowie Güterzieler und Warenforderungen jeder Höhe kaufen gegen bar

Schaufler & Dompert.

Sch. & D. Wechsel auf Bank- und Nebenplätze diskontieren billigst

Schaufler & Dompert.

Sch. & D. Weiter geben wir dem verehrl. Publikum bekannt, daß wir auch die private Fertigung von Erbschafts-Teilungen, Eheverträgen, Verbringungs-Inventuren, Testamenten, überhaupt alle in das Gebiet der freiwilligen & streitigen Gerichtsbarkeit einschlägigen Geschäfte billigst besorgen.

Schaufler & Dompert.

per Stück nur 3.20 Mark.

Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen. Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

## Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.

Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compasse, Microscope und Musikwerke versenden gratis und franko

Kirberg & Comp., Gräf rath-Central b. Solingen.

Welzheim.

## Schöne Zwetschgen

jeden Tag frisch vom Baum, hat zu verkaufen

G. Augler z. Linde.

Alldorf.

12 Stück neue Oval-Fass

von 300 bis 1000 Liter haltend, hat zu verkaufen

Fr. Abele, Küfer.

Schorndorf.

Einen ordentlichen

## Lehrling

sucht sogleich

Friedrich Krieg, Bäcker.

## Gute Fässer

sind eingetroffen bei

H. Wohlh.

Lehr-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

Burgholzshof.

Morgen Samstag verkauft schöne

## Milchschweine

Gottlieb Stöcker.

Welzheim.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt ein jüngerer gewandter Bursche als

## Hausknecht

in einen Gasthof. Näheres bei Schatz z. „Sonne“.

Schorndorf.

## Tüchtige Schreiner

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Dr. Maier,

Baugeschäft und Dampfsgewerk.

Zahlungs-Verzeichnisse  
Tagbuch-Tabellen  
Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.